

FINANZPOLITIK IN EUROPA

VON

HEINZ-DIETER WENZEL, THOMAS GEPPERT
HOLGER KÄCHELEIN UND JÖRG LACKENBAUER

Reihenherausgeber:

Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz-Dieter Wenzel

Autoren:**Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz-Dieter Wenzel**

heinz-dieter.wenzel@uni-bamberg.de

Dr. Holger Kächelein

holger@kaechelein.de

Dipl.-Pol. Thomas Geppert

geppert.thomas@gmx.net

Dr. Jörg Lackenbauer

jlackenbauer@t-online.de

ISBN: 978-3-931052-64-5

BERG-Verlag, Bamberg

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk ist einschließlich aller Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes vom 9. September 1965 in der jeweils gültigen Fassung bedarf der Zustimmung des Verlags. Dies gilt für jede Art der Verwertung; insbesondere Übersetzungen, Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

BERG-Verlag, Bamberg 2008

Unser Dienstleister im Bereich Buchherstellung:

buch bücher dd ag

www.DD-AG.de

Vorwort

Finanzpolitik in Europa hat zurzeit „Konjunktur“. Dies insbesondere infolge der globalen Finanzmarktkrise und ihrer Auswirkungen auf die Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Aber auch bedingt durch eine beginnende Rezession in Europa, die Nationalstaaten wie auch die Europäische Kommission wieder mit den Instrumenten der keynesianischen Konjunktursteuerung liebäugeln lässt. Die im Stabilitäts- und Wachstumspakt vorgesehenen Verschuldungsgrenzen und Verfahrensregeln sollen im Rahmen der vom Pakt gebotenen Möglichkeiten flexibel interpretiert werden, um die von der Kommission geschnürten und den Mitgliedstaaten empfohlenen Ausgabenpakete finanzieren zu können. Deficit spending ist plötzlich kein Unwort mehr. Das lässt manchen an der Sinnhaftigkeit der ursprünglichen Politik der strikten Schuldenbegrenzung zweifeln. Nachdem Keynes sozusagen als „persona non grata“ lange Jahre des Landes verwiesen war, besinnt man sich wieder darauf, dass Ökonomie „zweiäugig“ betrieben werden muss.

Das vorliegende Buch soll dazu dienen, die Leser mit dem Hintergrund europäischer Finanzpolitik vertraut zu machen. Denn nur ein vollständiges Bild erlaubt ein Urteil über die Notwendigkeit und Angemessenheit aktueller finanzpolitischer Aktivitäten in Europa.

Entstanden ist dieses Buch aus der vom Lehrstuhl für Finanzwissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Rahmen des volkswirtschaftlichen Bachelor-Master-Programmes „European Economic Studies (EES)“ angebotenen finanzwissenschaftlichen Lehrveranstaltung zu „Finanzpolitik in Europa“. Alle Autoren dieses Buches haben als ehemalige Mitarbeiter des Lehrstuhls daran mitgearbeitet. Die jetzige Veröffentlichung des Skriptes in einer überarbeiteten und aktualisierten Buchform ist dem Umstand geschuldet, dass aktueller Informationsbedarf zu diesem Thema besteht.

Heinz-Dieter Wenzel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Inhaltsverzeichnis.....	VII
Tabellenverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis.....	XI
Kapitel 1 Einführung	1
1.1 Gegenstand und Fragestellung	1
1.2 Entwicklung der Europäischen Union.....	6
1.3 Ökonomische Gründe für eine föderale Struktur	14
1.4 Zusammenfassung.....	20
Kapitel 2 Finanzpolitik in Europa: Grundlagen und Wirkungen ...	21
2.1 Wirtschaftsverfassung der EU.....	21
2.1.1 Begriff der „Wirtschaftsunion“	21
2.1.2 Aufgabenspektrum der EU, Fiskalischer Föderalismus und Subsidiaritätsprinzip.....	22
2.1.3 Stabilisierungspolitische Kompetenz für die EU	28
2.2 Globalisierung und internationale Arbeitsteilung	30
2.2.1 Arten der Arbeitsteilung im internationalen Kontext	30
2.2.2 Offenheitsgrad in Europa	31
2.2.3 Vorteile einer Zollunion.....	34
2.2.4 Steuerinzidenz im internationalen Kontext	41
2.3 Zusammenfassung.....	49
Kapitel 3 Finanzausgleich.....	51
3.1 Finanzausgleich in Deutschland	51
3.1.1 Grundlegende Idee des deutschen Finanzausgleichs	51
3.1.2 Länderfinanzausgleich	53
3.1.3 Bundesergänzungszuweisungen (BEZ).....	57
3.1.4 Kritik am alten Ausgleichssystem (bis 2005).....	58
3.1.5 Änderungen am Finanzausgleich ab 2005.....	61
3.1.6 Kommunaler Finanzausgleich.....	63
3.2 Finanzausgleich in der Europäischen Union	67
3.2.1 Abgrenzung Europäischer und Deutscher Finanzausgleich ..	67
3.2.2 Gesamthaushalt der Europäischen Gemeinschaft	68
3.2.3 Korrekturmechanismen	75
3.2.4 Nettopositionen der EU Mitgliedsländer.....	75
3.2.5 Bewertung der aktuellen Situation	81
3.2.6 Positive Ansätze zur Begründung der Nettopositionen.....	84

3.3 Zusammenfassung	86
Kapitel 4 Ausgestaltung und Wirkungen von Finanzzuweisungen .	89
4.1 Strukturmaßnahmen der Europäischen Union	89
4.2 Ausgestaltung von Finanzzuweisungen	90
4.3 Bewertung und Ausblick	104
4.4 Zusammenfassung	106
Kapitel 5 Koordinationsmechanismen in der EU	107
5.1. Prinzipien wirtschafts- und finanzpolitischer Koordination	107
5.2 Wirtschaftspolitische Koordination	109
5.2.1 Grundzüge der Wirtschaftspolitik (GWP)	109
5.2.2 Cardiff-Prozess	111
5.2.3 Luxemburg-Prozess	112
5.2.4 Köln-Prozess.....	114
5.2.5 Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung	115
5.3 Finanzpolitische Koordination	116
5.3.1 Grundidee des Stabilitäts- und Wachstumspaktes (SWP)...	116
5.3.2 Rechtliche Grundlagen des SWP	117
5.3.3 Stabilitätsprogramme	120
5.3.4 Verfahren bei einem Übermäßigen Defizit	123
5.3.5 Durchführung des SWP	130
5.3.6 Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts	138
5.4 Zusammenfassung	152
Kapitel 6 Europäisches System der Zentralbanken.....	153
6.1 Ausgestaltung des Europäischen Systems der Zentralbanken ...	153
6.2 Verfahren zur EURO-Einführung.....	157
6.3 Zusammenfassung	159
Resümee.....	161
Literaturverzeichnis	163